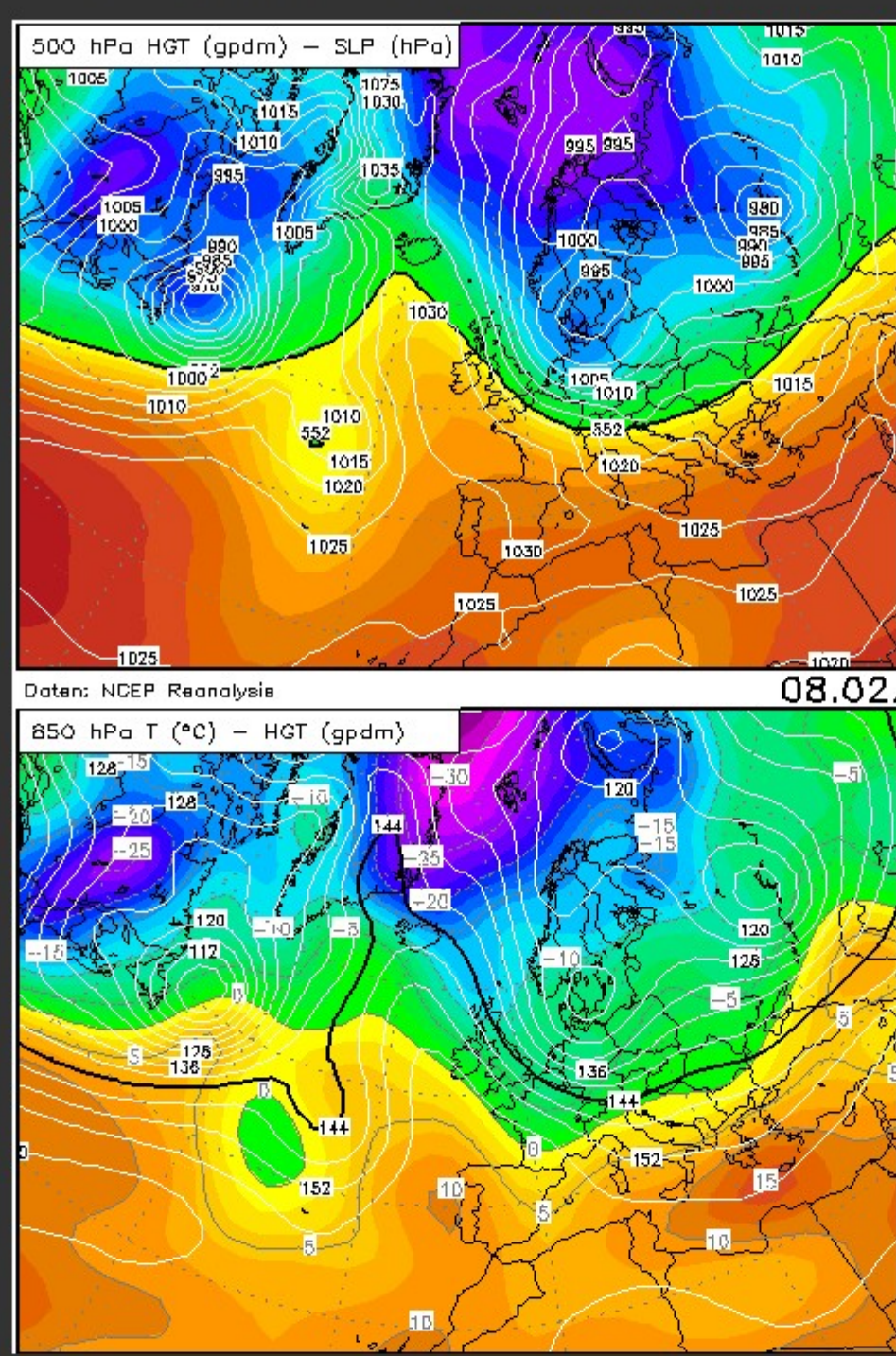


# Übersicht der Starksturmereignisse 2004 in Österreich

**So, 08.  
Februar**

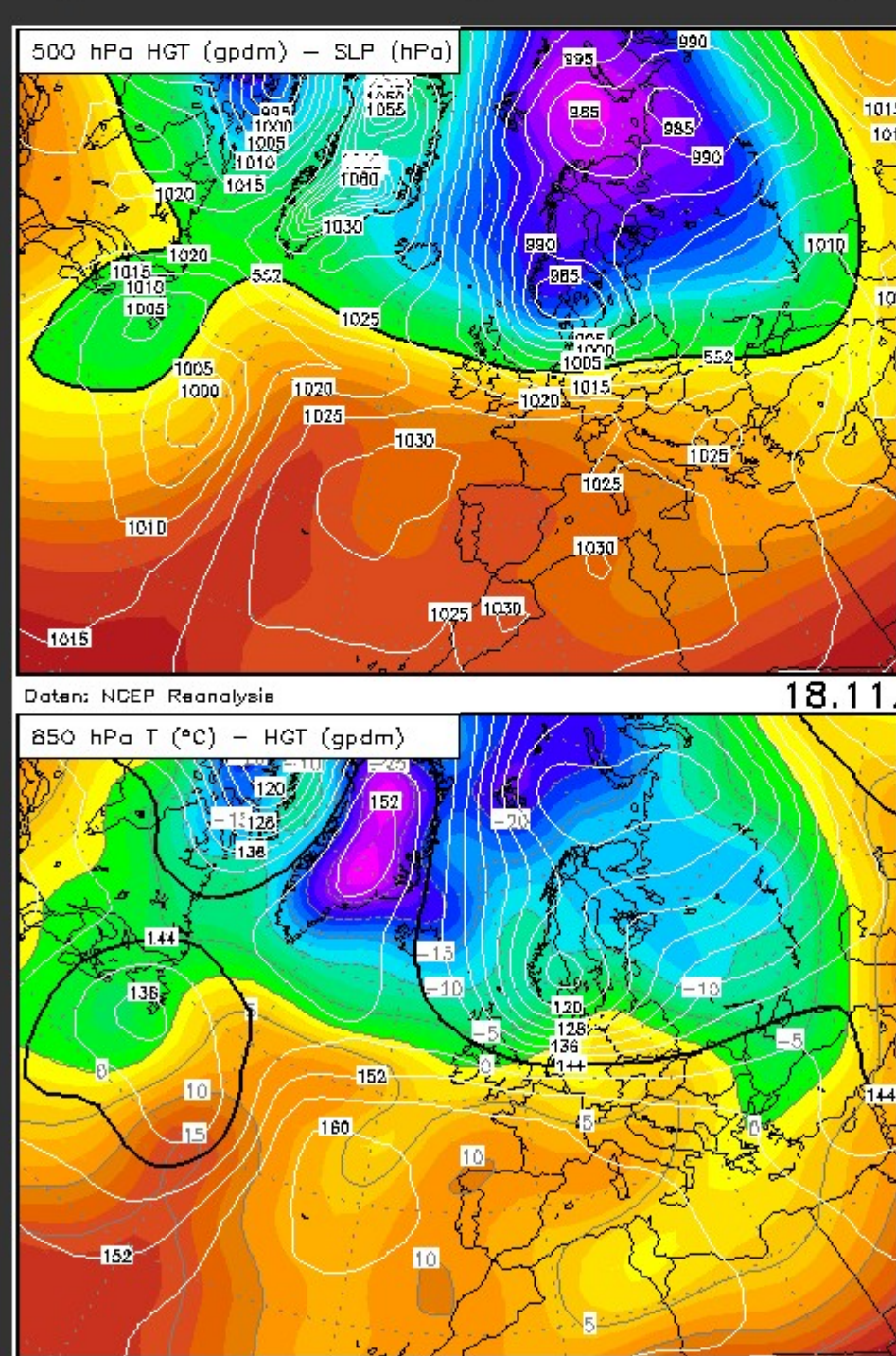
Die Kaltfront eines mächtigen Sturmtiefs über Südsandinavien bringt auch dem Norden von Österreich schwere Sturmböen über 100km/h. Im oberösterreichischen Zentralraum werden zahlreiche Bäume entwurzelt und Hausdächer beschädigt - die örtlichen Feuerwehren verzeichnen Dutzende Einsätze, es gibt zahlreiche Verkehrsbehinderungen.



**Do, 18.  
November**

Präfrontal eines heftigen Sturmwirbels über Südsandinavien bildet sich genau über Wien eine Leezyklonense aus. In den frühen Morgenstunden ist der Druckunterschied zum östlichen Wienerwald an die 3hPa - und das ganze innerhalb von wenigen Kilometern. Der schon seit der Nacht stürmische Wind mit Böen um 80km/h verschärft sich dadurch spürbar, um 0800h treten verbreitet orkanartige Böen auf, in Wien Höhe Warte wird sogar eine Spitzenböe von 119km/h registriert, was Orkanstärke bedeutet. Mit Druckausgleich am Vormittag lässt der Wind dann deutlich nach.

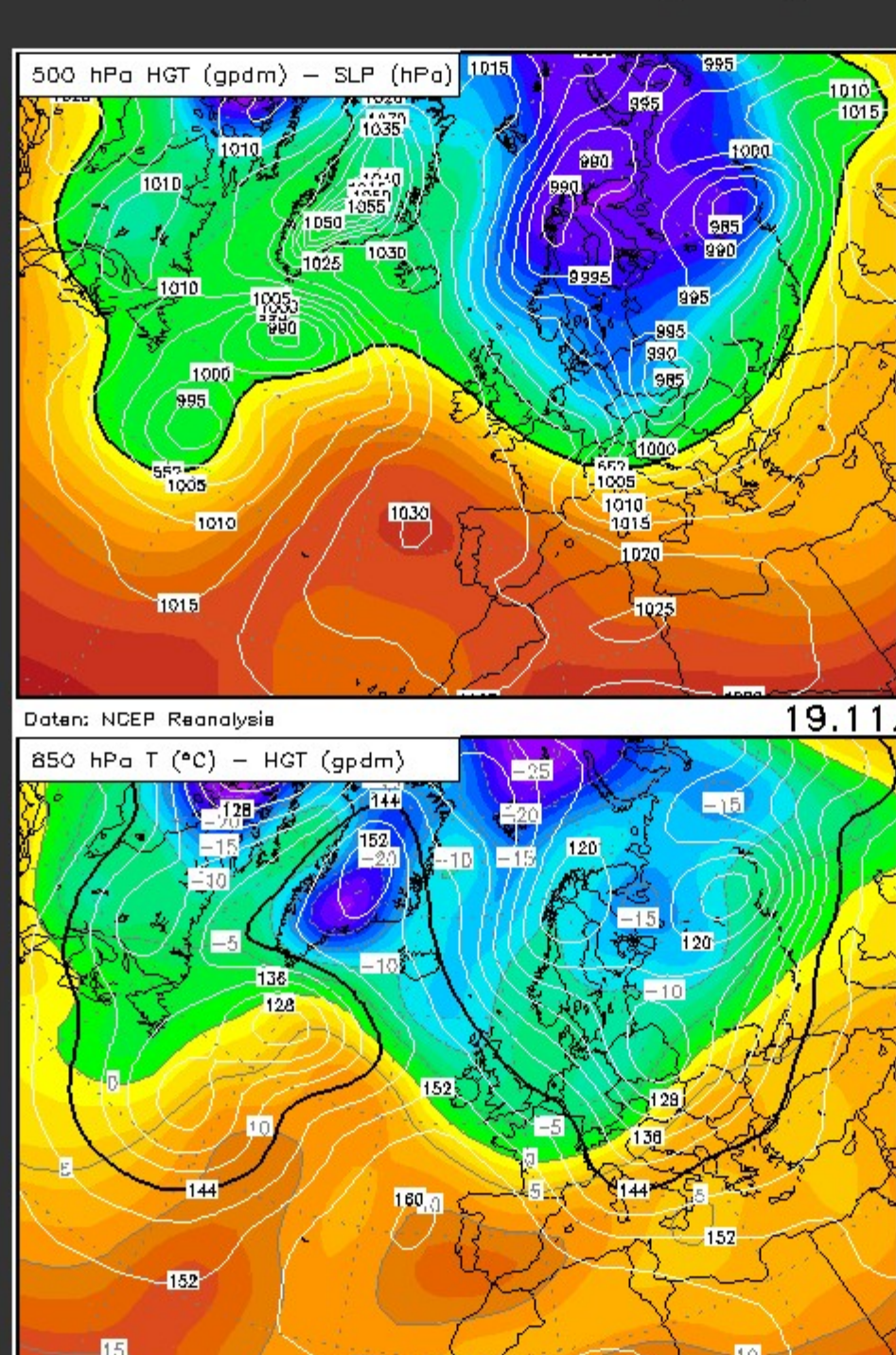
Im gesamten Stadtgebiet kommt es zu zahlreichen Sturmschäden, die Feuerwehr Wien verzeichnet über 300 Einsätze - von umgestürzten Bäumen, über beschädigte Hausdächer, bis hin zu einsturzgefährdeten Baugerüsten. Leider wurden auch einige Personen durch Trümmerflug verletzt.



**Fr, 19.  
November**

Schon am nächsten Tag sorgt Orkantief "Walpurga" für weitere schwere Sturmschäden - eine frühmorgentliche, kaltfrontmarkierende Schauer- bzw. Gewitterlinie bringt Spitzenböen bis nahe 130km/h hervor - besonders in OO und Sbg kommt es zu zahlreichen Sturmschäden. Während in Oberösterreich der Großraum Wels Zentrum der Ereignisse ist, tritt etwa in Anif bei Salzburg ein schwerer, lokaler Schadensfall auf (Bericht dazu ist [HIER](#) zu finden).

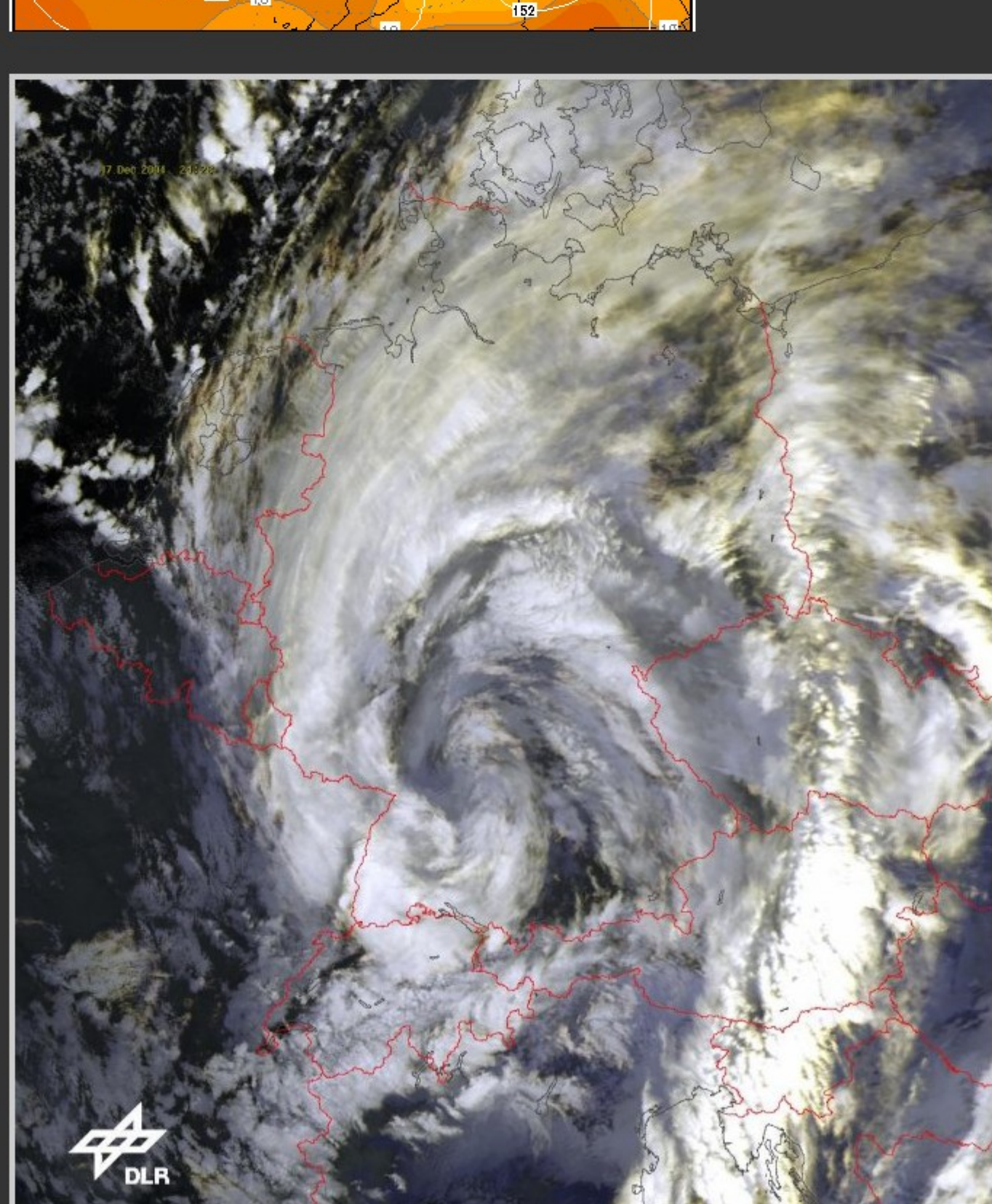
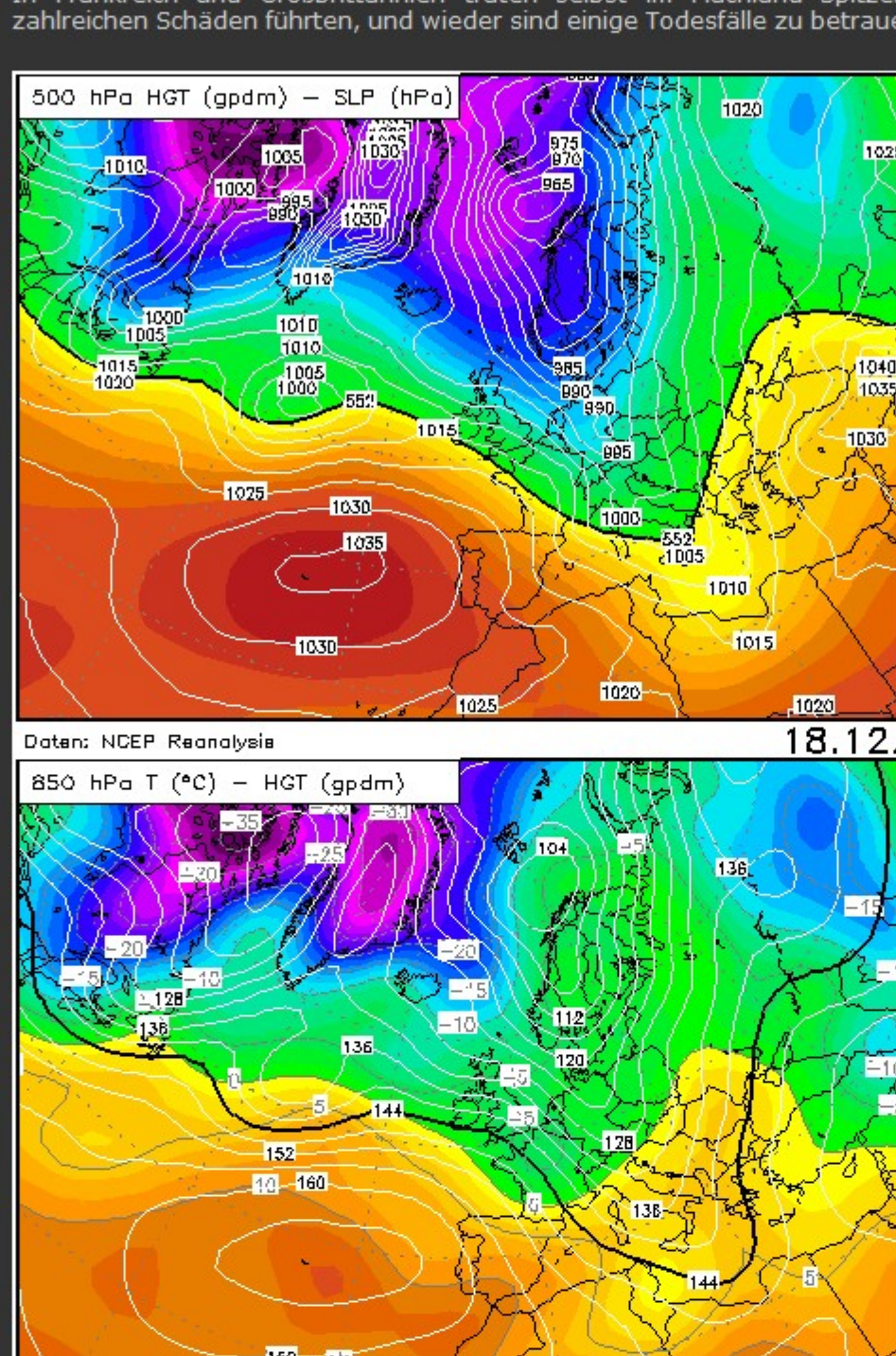
Leider fordert das heutige Ereignis österreichweit nicht nur mehrere Verletzte, sondern auch zwei Todesfälle, die Gesamtschadenssumme an Gebäuden und Fahrzeugen beträgt mehrere 100.000 Euro.



**Sa, 18.  
Dezember**

Orkan "Dagmar" hatte das Potenzial auch in Österreich schwere Sturmböen hervorzurufen - allerdings erreichte die Zykone ihre höchste Intensität bereits vor dem Eintreffen und schwächte sich danach zudem rasch ab - somit lagen die Spitzenböen im Flachland nur noch bei knapp 100km/h. Trotzdem verdient das Orkantief die Aufnahme in die Statistik, einerseits wegen seiner fast schon klassischen Entstehung als Randtief kurz vor Großbritannien, andererseits aufgrund seiner beeindruckenden Struktur am NOAA Satellitenbild (siehe weiter unten).

In Frankreich und Großbritannien traten selbst im Flachland Spitzenböen über 130km/h auf, die zu zahlreichen Schäden führten, und wieder sind einige Todesfälle zu betrauern.



Die Wetterkarten stammen aus dem Wetterzentrale Archiv (<http://www.wetterzentrale.de/topkarten>)  
Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und soll lediglich einen Überblick der statistisch relevanten Starksturmereignisse 2004 in Österreich geben.